



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 8. Von der sechsten Bitt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

Achter Absatz.

Die sechste Bitt von den Versuchungen zu überwinden.

Vnd führe vns mit in Versuchung.

I.

Soweil diejenigen / die sich Gott ergeben vnd auffgeopfert haben / vnd ein Himmlisch Leben auff Erden führen / am allermeisten von den Sathan werden angeloffen vnd angetastet / vnd er dieselben bitterlich verhasset / stellt ihnen auch alle Augenblick listig nach: darumb muß man die Christglaubigen nothwendiglich stärcken / ob villiche etliche schwach von Herzen vnd kleinmütig / oder der Sach wenig bericht wären / vnd darumb ab den Kräften vnd Gewalt der Teufflen ein Schrecken vnd Schrecken tragen: damit wann sie also durch die Teuffliche Anläuff / Wind vnd Sturm der Versuchung hin vnd wider getriben werden / mögen alsdann bey diesem Gebett als einem sicheren Port / ihr Zuflucht haben.

II.

Von dem Krieg eines Christen Menschen.

Es seynd zwar grosse schwärliche Krieg vnd Gefahren / darinnen wir ohn Underlaß stecken / so lang die Seel in diesem sterblichem Körper lebt vnd webt: die auch zu allen Seiten von dem Fleisch, der Welt / vnd Sathan angesturmet werden. Vnd wer muß nit mit seinem grossen Schaden imen werden vnd erfahren / was der Zorn vnd die Begirlichkeit in vns würck vnd vermög? Wem werden dise Sporen nit

P 5

ange-

angefest? Wer wird nit dadurch gereizt? Wer empfindet nit dise Stachel? Wer brennt sich nit an dise vndergelegte brennende Fackel? Zwar der Streich seynd so vil / vnd ist das Anrassen so manigfaltig / das es gar hart halten muß / soll einer ohne schwere Streich vnd Schäden davon kömen. vnd die nit einnehmen.

III.

Was ein Christ weiter für Feind habe.

Veneben disen Feinden / die in vns wohnen vnd leben / seynd weiter da noch sehr wilde starcke Feind / davon geschriben steht: Wir haben nit zu kämpffen wider Fleisch vnd Blut / sonder wider die Fürsten vnd Potentaten / wider die Regenten der Finsternuß dieser Welt / wider die schalckhaffrigen Geister in den Lüfften.

IV.

Welche die schalckhaffrige Geister seyen.

Der Apostel versteht durch die schalckhaffrige Geister / wie gleichfalls auch durch die Fürsten vnd Potentaten / die Teuffel / dann es ist ein fleischliche vnd geistliche Schalckheit.

I. Die fleischliche Schalckheit enezündet vnd reizet die Begird zu Vnzucht vnd Wollust / die an den fünf Sinnen empfindlich seynd.

II. Die geistliche Schalckheit steht an bösen Fürnemmen vnd schnöden Begirden / so zu dem obem Theil vnserer Seelen gehören: vnd vmb sovil ärger seynd / weder die andern / wie vil höher vnd edler der Will vnd die Vernunfft ist.

V. Was

V.

Was versuchen sey.

Versuchen ist etwas wagen an den / so versuche wird / auff daß wir denselben aufnehmen / vnd nach vnserm Begehren heraus locken / was hinder ihm steckt. Mit der Weiß versucht GOTT keinen: Dann was ist doch / daß GOTT nie wol wiß? Alles spricht der Apokel / steht seinen Augen bloß vnd offen.

VI.

Wie vilerley die Versuchung sey.

Noch ist ein andere Art vnd Weiß zu versuchen / als wann man mit Worten weit vmbschweiffe / vnd etwas in guter / oder aber böser Meynung auffforschert.

VII.

Wie die Glaubigen in guter Meynung versucht werden

Nemblich / da einer seiner Tugend halber versucht wird / damit / wann dieselb an ihm gespiiret / vnd erfahren wird / mög ihm alsdann zum Glück vnd Ehrenstand geholffen / vnd sein Exempel andern zur Nachfolg vorgestellt werden: auch daß mäniglich der Sachen halber endlich GOTT den HERN zu loben bewegt vnd angereizt werd. Vnd gebührt dise Weiß zu versuchen allein GOTT: Des sen haben wir Exempel.

I. Erstlich in Deuteronomio: Der HERR erwer GOTT versucht euch / damit künde vnd offenbar werde / ob ihr ihn liebet oder nit.

II. Auch versucht GOTT die seinen / wann er sie mit Armuth / Krankheit vnd anderley Elend truckt vnd heimbsucht: welches er also thut vmb ihre Gedult

Dult zu probieren/ vnd daß sie auch andern ein Exempel vnd Lehr seyen / dabey sie wissen vnd erkennen / was ein Christen Mensch zu thun schuldig sey.

III. Endlich ward in solcher guter Meynung Abraham versucht / wie wir lesen / daß er seinen Sohn auffopffere / der auch mit solcher That ein sonder Exempel vnd Ebenbild seines Gehorsamb vnd Gedult zu ewiger Menschlicher Gedächtnuß hat hinterlassen.

VIII.

Wie die Menschen in böser Meynung versucht werden.

In böser Meynung aber werden die Menschen versucht / als da einer zur Sünd vnd seiner Verderbnuß getrieben vnd angereizt wird : vnd das gehört eigentlich dem Teuffel zu : dann der versucht die Menschen in solcher Meynung / daß er sie betrieg / in die Sünd stürz / vnd verderb / darumb er auch in der heiligen Schrifft Tentator ein Versucher genant wird. In solchen Versuchungen aber pflegt er vns

I. Jeno innerliche Sporen anzusehen / als nemlich die Anmutung vnser Seel / vnd braucht allerley Bewegung darzu / als ein Gehülff vnd Werkzeug.

II. Jeno aber setzt er aufwendig an vns / vnd braucht äußerliche Ding vnd Mittel darzu: als Glück / daß wir übermütig dabey werden : oder aber Unglück / damit er vns entkräftig vnd niederleg.

III. Bisweilen braucht er sondere verlorne Leute zu seinen Lauffboten / Umbstörzern vnd Springhenastern / vnd sonderlich die Ketzer / so da sitzen auff dem Stul der Pestilenz / vnd breiten auß den tödlichen Saamen böser verführischer Lehr / damit sie den

jenis

jenigen ein Stoß geben / vnd zum Fall helfen / die kein Wahl oder Vndercheid brauchen zwischen Tugenden vnd Lastern / vnd durch sich selbst zum Bösen geneigt seynd / vnd sich williglich darein überwerffen.

X.

Welcher Gestalt wir in die Versuchung geführt werden.

Wir werden alsdann in die Versuchung geführt / wann wir der Versuchung statt thun vnd vnderligen. Auff zweyerley Weiß aber werden wir in Versuchung geführt:

I. Als erstlich / wann wir von vnserm Stand vnd Wesen verrückt vnd abgesetzt werden / vnd also dem Übel zufallen / dahin vns etwa einer mit Versuchung hat verursacht / vnd getrieben. Mit der Weiß aber wird niemand von Gott in die Versuchung geführt / dieweil Gott keinen zu der Sünd Ursach gibt. Ja das mehr ist / so verhasset er alle die / so Bößheit würcken.

II. Zum andern führt vns der auch in Versuchung / welcher / ob er vns schon selbst nit versucht / oder auch nit darzu hilfft / daß wir versucht werden / dannoch wird er ein Versucher genant / dieweil er wol könt wehren vnd verhüten / daß wir durch Versuchung nit überwunden wurden / vnd ist dannoch nit darvor. Solcher Gestalt sieht Gott zu / vnd verhenget / daß seine Frommen vnd Gütlichen versucht werden. Verläßt sich gleichwol nit / sonder stärckt sie mit seiner Gnaden.

Über das führt vns Gott auch in Versuchung / wann wir seine Gütthaten / die er vns zu der Seelen

Heyl

Heyl gegeben / zu vnserer Verderbnuß mißbräuchen /
vnd die Substanz / Haab vnd Gut vnfers Vatters /
wie der verlohren Sohn auch thät / verschwenden /
wann wir nemlich vnzuchtig Leben / vnd vnsern bö-
sen Begirden verhengnen / vnd statt thun. Derohal-
ben wir allhie wol sagen / was auch sonst der Apostel
von dem Mosaischen Gesaz sagt : Sich hat erfunden
den / daß mir das Gesaz / so zum Leben gegeben war /
zum Tode helfff.

X.

Was wir in diesem Bettstück begehren.

Alles was in diser Vitr begriffen / das wird zu disen
drehen Stücken gerichtet.

I. Erstlich begehren wir zwar nit / daß wir gar nit
versucht werden / dann jedes Menschen Leben ein
Versuchung auff Erden ist. So ist auch die Ver-
suchung dem Menschliche Geschlecht nutz vnd frucht-
samb / dann durch dieselb werden wir innen / wer wir
seynd / das ist / wir erkennen dabey / wie starck vnd
kräftig wir seynd. Derohalben wir vns auch de-
mütigen vnter der gewaltigen Hand Gottes / freit-
ten tapffer vnd mannlich / vnd gewarten also die vn-
verweßliche Cron der ewigen Glory. Wir bitten aber /
daß wir Göttliches Beystands vnd Hilff nit bloß ste-
cken / betrogen werden / vnd also den Versuchungen
statt thun / oder aber dadurch veriert vnd angefoch-
ren werden / vnd darumb denselben nachgeben. So
begehren wir auch / daß vns Gott durch Gnaden
beystehe / die vns im Vbel vnd Anfechtung erquicket /
vnd widerumb ein Herz machen / da vnser eigene
Kräfte zu schwach seyud. Derhalben sollen wir
bey

bey allen vnsern Versuchungen die Hilff Gottes in gemein anrufen: vnd auch sonderlich vnd benanntlich / wann wir mit jeglicher Versuchung werden angesprenget / so sollen vnd müssen wir zum Gebett eilen vnd fliehen.

II. Zum andern begehren wir / daß wir den schändlichen Begirden kein folg oder statt thun / daß wir auch nit müd vnd krafftlos werden / die Versuchung zu vertragen / auch nit von dem Weeg des Herrn abweichen / vnd damit wir so wol in vnglücklichen als glücklichen Fällen gleich gemüth vnd beständig bleiben / vnd daß vns auch Gott keins weegs ohn sein Schutz vnd Schirm laß bloß stehen.

III. Endlich begehren wir / daß er den Sathan vnder vnseren Füß lege.

XI.

Was bey diser sechsten Bitt am allermeisten gedacht / vnd geübt werden muß.

In diesem Bettsstück wird diß das beste vnd fürnehmst seyn:

I. Wann wir nemblich werden verstehen / wie groß die Menschliche Schwachheit vnd Blödigkeit sey / vnd darumb vnsern Kräften nichts zu trauen: sonder alle Hoffnung vnserer Wohlfahrt auff die Güte Gottes bawen: vns zu seiner Förderung vnd Zustand verlassen / vnd also in aller Gefahr / wie groß die seyn mag / wol gemüth vnd geberne seyn werden / sonderlich da wir wollen bedencken / wie vil der gütig Gott deren Leuth auß dem gerechten Schland vnd Rachen des Sathans errettet hat / die
ein

ein solche Hoffnung zu ihm setzen / vnd dermassen / wie vermeldt / gemucht waren.

II. Die Christglaubigen müssen auch gedennen / wenn sie in Versuchung ihrer Feind zu einem Hertzog vnd Hauptmann haben vnd brauchen sollen: nemlich Christum den HERREN / der bey solchem Kampff den Sig darvon bracht hat.

Nun wird aber der Sathan geschlagen vnd überwunden nit durch Müßiggang / Schlaf / Sauffen / Fressen vnd Vnzucht / sonder durch betten / arbeiten / wachen / fasten / enthalten vnd Keuschheit. Dann es sagt der HERZ: Wachet vnd bettet / auff das ihr nit fallt in Versuchung.

Neunter Absatz.

Die sibend Bitt / darinn wir das Ubel abbitten.

Sonder erlöß vns von dem Ubel.

I.

Dies ist die letzte Bitt im heiligen Vatter onser / dardurch der Sohn Gottes dieß Göttlich Gebett geschlossen hat / das auch ist vnd wird gebraucht an statt aller andern Bettstück: aber wie kräftig vnd wichtig das sey / hat er / Christus selbst angezeigt / vnd dergleichen Beschluß seines Gebetts auch gebraucht / als er auß diesem Leben schalden wolt / vnd zu Gott dem Vatter für der Menschen Hail also gebettet: Ich bitt / daß du sie vor dem Ubel behüttest.

II. Jm